

# Wochenblatt für Wilsdruff

Er scheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. Inserate werden tags vorher bis mittags 11 Uhr angenommen.

Bezugspreis in der Stadt vierteljährlich 1,40 Mk. frei ins Haus, abgeholt von der Expedition 1,30 Mk., durch die Post und unsere Landboten bezogen 1,54 Mk.

und Umgegend.

## Amts-Blatt



für die königliche Amtshauptmannschaft Weissen, zu Wilsdruff sowie für das königliche Amtsgeschäft für das königliche Forstrentamt zu Charandt.

Lokalblatt für Wilsdruff,

Birkenhain, Blankenstein, Braunsdorf, Burkhardtswalde, Croitzsch, Grumbach, Grund bei Mohorn, Harta bei Gauernitz, Helbigsdorf, Herzogswalde mit Landsberg, Hühndorf, Kaufbach, Keilsdorf, Klein Schönberg, Klipphausen, Lampersdorf, Lindbach, Losen, Mültz-Koitzschen, Mohorn, Muzig, Neustädtchen, Niederwartha, Oberhermsdorf, Pohrsdorf, Röhrensdorf bei Wilsdruff, Roitzsch, Rothschönberg mit Berne, Sächsdorf, Schmiedewalde, Seelitzstadt, Sora, Steinbach bei Keilsdorf, Steinbach bei Mohorn, Spechtshausen, Tanneberg, Taubenheim, Ullendorf, Untersdorf, Weistroppe, Wilsberg, Zöschen.

Mit laufender Unterhaltungs-(Roman-)Beilage, wöchentlich illustrierter Beilage „Welt im Bild“ und monatlicher Beilage „Unsere Heimat“.

Druck und Verlag von Arthur Schunke, Wilsdruff. Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Schunke, Wilsdruff.

Nr. 72.

Donnerstag, den 26. Juni 1913.

72. Jahrg.

## Amtlicher Teil.

Donnerstag, den 26. Juni 1913, abends 7 Uhr

## Öffentliche Sitzung der Stadt-Verordneten.

Die Tagesordnung hängt im Rathause aus Wilsdruff, am 26. Juni 1913.

Der Stadtverordnetenvorsteher: J. B. P. Tzschischel.

## Nichtamtlicher Teil.

### Denkspruch für Gemüt und Verstand.

Wer über gewisse Dinge den Verstand nicht verliert, der hat keinen zu verlieren.

### Neues aus aller Welt.

Stolz Friedrich Knapp wurde auf der Hauptversammlung des Vereins Deutscher Ingenieure zum Dr.-Ing. h. c. promoviert. An der Versammlung nahm auch Graf Seppell teil. Die Dresdener Technische Hochschule ernannte den König zum Doktor-Ingenieur ehrenhalber.

Der König trat Montag mittags von Leipzig aus die 108. zum 4. Juli berühmte Meile ins Ostpreußen an, wobei ihn Graf Seppell bis Königsberg begleitete.

Zer Kohler reist am 16. August zum Besuche des Herzogs von Cumberland in Hannover und am 18. August zum Besuche Kaiser Franz Josephs in Mailand.

Die für den November geplante Meile des Kaiserpaars nach England wurde bis zum nächsten Jahre verschoben.

Prinz Carl August hat eine weisse Abordnung, die von ihm mit einem Schreiben an den Kaiser überreicht werden soll, entgegen zu empfangen. Die neue Abordnung des Reiches und Preußens kam vorgestern an der Berliner Börse mit 97,90 Prozent zur ersten amtlichen Notiz.

Der Reichstag beruht heute auf dem zweiten Lesung der Wechselsatz und die zweite Lesung des Nachtragses.

Die griechische Sondermission zur Aufhebung der Thronbestimmung König Konstantin ist in Berlin eingetroffen.

Rußland bietet seinen Vorschlag bei den Balkanmächten zur Erhaltung des Friedens an; Bulgarien hat keine Bedingungen nicht mehr in vollem Umlauf anstellt.

Österreich erklärt sich bereit, alle politischen Fragen einem allgemeinen Schiedsgericht zu unterbreiten.

### Hus Stadt und Land.

Werkblatt für den 25. Juni.

Sonnenaufgang 9<sup>h</sup> | Monduntergang 10<sup>h</sup> P.  
Sonnenuntergang 8<sup>h</sup> | Mondaufgang 11<sup>h</sup> P.

1842 Dichter Heinrich Sedel zu Berlin in Meissen geb. — 1843 Dichter Friedrich Kind in Dresden gest. — 1849 Biolog Karl Gottlob Jumpt in Karlsbad gest. — 1884 Afrikaforschender Pastor Baumann in Wien geb. — Physiker Walter Nernst zu Wien in Westpreußen geb. — 1882 Komponist Joachim Raff in Frankfurt a. M. gest. — 1891 General Paul Bronsart v. Schellendorf in Scheitnau geb. — 1894 Präsident Frankreichs, Sadi Carnot, wird von Colaris in Lyon ermordet — 1904 Dichter Wilhelm Jordan in Frankfurt a. M. geb.

Werkblatt für den 26. Juni.

Sonnenaufgang 9<sup>h</sup> | Monduntergang 11<sup>h</sup> P.  
Sonnenuntergang 8<sup>h</sup> | Mondaufgang 11<sup>h</sup> P.

1828 Forschungsreisender Adolf Bastian in Bremen geb. — 1831 Schriftsteller Julius Rodenberg zu Rodenberg in Hesse geb. — 1841 Architekt Paul Mallot, Erbauer des Reichstagsgebäudes zu Berlin, in Oppenheim a. Rh. geb. — 1851 Gottfried Schaub, Dichter des Hottentottens, in Darmstadt geb. — 1856 Schriftsteller Kaspar Schmidt (Kaz Stürmer) in Berlin gest.

Umdenkzeit. Wenn die Linden zu blühen beginnen, nimmt der Frühling von uns Abschied. Wir können ihm gern danken, daß er auf eine artige Weise fortgeht und seinem behaglichen Wetter Sommer die Herrschaft überläßt. Er hat sie in diesem Jahre besonders pünktlich übernommen und nicht erst — nach dem herkömmlich astronomischen Hofmarschall — die Sommerferien abgewartet. Und so hat die Linde frühzeitig denn schon begonnen, ihre köstlichen Däfte über die Lande zu breiten. Ein kräftiger Atemzug — und uns ist, als sei alle Verdrießlichkeit nur eine able Augenohrheit. So lange der Mensch im Lindenduft schwelgen kann, hat sein Leben einen Sinn. Die besten Gemüter weiß der Duft in uns. Und darum kann es wohl kein Zufall sein, wenn das alte Feldgericht seine Verbindung im Schatten der Linde führt. Aus Lindenhölz wurden Heiligenbilder geschnitten. Und würde es selbst nicht zu Gebilden heiliger Kunst umgewandelt, es ist wie ein Segen. Der Wilt, den feindliche Dämonen wie ein gleichendes Gewissen gegen die Menschen schleudern, prallt an uns ab, wenn wir im Schutz der Linde leben. Die Linde weiß nur von Frieden. In ihrem Schatten werden die Mädchen nach macht die Erinnerung Greise wieder zu Jünglingen und tätigen Männern. Lauschend sitzen die Kinder im Kreise. Und es ist, als bände ein Kranz von Däften und Blüthen den Dämonen der Geschlechter aneinander.

Das Jahr der Völkerschlacht 1813. 24. Juni: Generalkommandant Baron Bertrand erläßt eine Bekanntmachung, nach der in Leipzig und in den Vorstädten zur Handhabung der Polizei eine Bürgergarde in Stärke von 2000 Mann aus den reichsten Einwohnern zu schaffen sei. Den Bewohnern der Stadt wird bei Todesstrafe angedroht, etwaige Waffen an die Kommandantur abzuliefern. 25. Juni: Der österreichische Ministerpräsident, Graf Metternich, kommt in Dresden an, um mit Napoleon direkt zu verhandeln.

Die Handelskammer ersucht uns um Aufnahme folgender Mitteilung: Die zu § 9 Absatz 2 des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb von der königlichen Kreis-Hauptmannschaft Dresden unter dem 17. Dezember 1912 erlassenen Bestimmungen über Saison- und Inventurausverkäufe fordern beim Herannahen der für deren Vornahme frei gegebenen Zeit vom 15. Juli bis mit 15. August erhöhte Beachtung Derartige Ausverkäufe, die die Dauer von zwei Wochen nicht übersteigen dürfen, müssen in der Ankündigung als Saison- oder Inventurausverkäufe bezeichnet werden und im ordentlichen Geschäftsverkehr üblich sein. Handverhandlungen gegen diese Bestimmungen werden nach § 10 Ziffer 3 des Gesetzes mit Geldstrafe bis zu 50 Mark oder mit Haft bestraft. Strafsässig machen sich hiernach Firmen, die im Sommer Saison- und Inventurausverkäufe außerhalb der Zeit vom 15. Juli bis mit 15. August veranstalten. Dabei wird besonders vorzugeben die Bestimmung durch Wahl einer anderen Bezeichnung als „Saison-Ausverkauf“ gewarnt. Ausschlaggebend ist nicht dieser Ausdruck, sondern, ob das Publikum aus der Ankündigung entnehmen muß, daß es sich um einen Ausverkauf von Saisonwaren handelt, so z. B. bei der Ankündigung: „Saison-Räumungs-Verkauf“, „Verkauf wegen vorgerückter Saison“ und dergleichen. Die Ankündigungen dieser Art vor dem 15. Juli können daher auch zu einer Bestrafung führen.

Eisenbahnexpressgut. Für den Geschäftsverkehr ist eine schnelle Beförderung von Paketen von besonderem Wert. Es wird daher auf die Einrichtung des Eisenbahnexpressgutes aufmerksam gemacht. Solches Gut wird mit größter Beschleunigung befördert und innerhalb der Dienststunden der Gepädfertigungen, also vielfach aus nachts und an Sonntagen, angenommen. Als Eisenbahnpakete oder Expressgut können alle Gegenstände versendet werden, die sich, ohne besondere Vorkehrungen zu erfordern, zur Beförderung im Packwagen eignen, und zwar von und nach solchen Stationen deutscher Bahnen, die für den Gepädfahrt eingerichtet sind, nicht jenseits einer Grenzpostabfertigungsstelle liegen und für die durchgehende Expressgutbeförderung beschieden, was übrigens im schäffischen Binnenverkehr fast durchweg der Fall ist. Aber auch im Verkehr mit Preußen und Süddeutschland ist eine ausgedehnte Abfertigung möglich. Jeder Sendung ist eine Eisenbahnpaketaffekte beizugeben, die der Abnehmer auszufüllen hat; auf eine Adresse können bis zu fünf Stück aufgeliefert werden. Solche Adressen sind bei den Gepädfertigungen zu haben. Jedes Frachtstück muß die genaue, deutliche und dauerhaft befestigte Adresse des Empfängers tragen. Expressgut wird bei den Gepädfertigungen angenommen und mit den Zügen für den Personenvorkehr (Luzuszüge) und die im Fahrplan mit „O. G.“ bezeichneten Züge angenommen) befördert. Es wird die Expressfracht mindestens für 20 kg berechnet; bei Beförderung in Güter- und Personenzügen werden mindestens 50 Pfg. bei verlangter Beförderung in Schnellzügen, auch nur freidenweise, mindestens 1 Mark erhoben. Auf der Paketaffekte ist der Zug, mit dem die Beförderung stattfinden soll, anzugeben; fehlt diese Angabe, so wird das Expressgut mit dem nächsten geeigneten Zuge befördert. Der Empfänger kann am Bestimmungsort die Auslieferung des Expressgutes bei der Gepädfertigung verlangen, sobald nach Anfall des Zuges, mit dem es zu befördern war, die zur ordnungsmäßigen Bereitstellung erforderliche Zeit verstrichen ist.

Holt der Empfänger die Sendung nach Anfall des Zuges nicht ab, so wird sie ihm angemeldet; Sendungen, die nach Dresden Hauptbahnhof, Wettinerstraße oder Neustadt, Leipzig Hauptbahnhof und Leipzig Bayerischer Bahnhof und Chemnitz Hauptbahnhof bestimmt sind, werden dem Empfänger, wenn er im Stadtgebiete wohnt, gegen eine festgesetzte Gebühr zugeführt, sofern die Sendungen nicht zur Selbstabholung bestimmt sind. Bei regelmäßiger Bestellung von Expressgut empfiehlt es sich, vom Bescheinigungsbuch über aufgegebene Expressgüter Gebrauch zu machen, das zum Preise von 55 Pfg. bei den Gepädfertigungen erhältlich ist; eine Quittung in anderer Form wird nur auf Verlangen erteilt.

Der Güterverkehr auf der Eisenbahn ist abwärts sehr lebhaft. Der kommende Herbst und besonders die Monate Oktober und November werden voraussichtlich wieder große Ansprüche an die Leistungsfähigkeit der Eisenbahnen und ihres Wagenparks stellen. Die Eisenbahnerwartungen treffen daher schon jetzt alle Vorbereitungen, die eine möglichst glatte Abwicklung des zu erwartenden starken Verkehrs gewährleisten. Zur Bewältigung des Verkehrs ist es aber weiter dringend erwünscht, daß die Beförderungen der Eisenbahnerwartungen von den Verkehrstreibenden unterstützt werden. Zur Milderung der Belastung des Verkehrs im Herbst würde es einmal erheblich beitragen, wenn der Bezug der Massengüter — besonders der Kohlen- und Düngemittel — auf einen längeren Zeitraum verteilt und zunächst schon während des Sommers abgewickelt, jedenfalls aber nicht ausschließlich auf die Herbstmonate verschoben würde. Durch volle Ausnutzung des Ladegewichts der Güterwagen würde die Bedarfszahl wesentlich eingespart werden können; fern-er würde die schleunigste Be- und Entladung der Wagen den Wagenpark auf verbessern. Die Verkehrstreibenden werden daher zum eigenen Vorteil und zum Vorteil der Gesamtheit dringend gebeten, sich den frühzeitigen Bezug ihres Herbst- und Winterbedarfs angelegen sein zu lassen, das Ladegewicht der Wagen auszunutzen und die Wagen möglichst schnell zu behandeln. Hierbei wird noch besonders darauf hingewiesen, daß bei Ausnutzung des Ladegewichts der Güterwagen von 15 und mehr Tonnen Ladegewicht ein Frachtnachschuß gewährt wird.

Postsendungen für Fremde in Kurorte und Sommerfrischen erleiden oft Verspätungen, weil die genaue Wohnangabe in der Aufschrift fehlt und die Postzeit wegen nicht rechtzeitiger Anmeldung keine Auskunft geben kann. Es liegt deshalb im Interesse der Fremden selbst, daß sie sofort nach der Ankunft ihre Wohnung der Postanstalt des Kurorts mitteilen. Zur weiteren Erleichterung und Beschleunigung des Postverkehrs empfiehlt sich eine gleiche Mitteilung an alle Personen, mit denen Briefwechsel unterhalten wird, und auch an die Postanstalt am Heimatort, damit die Wohnung auf den von dort nachzusendenden Poststücken vermerkt werden kann.

Kinderturnen auf dem 12. Deutschen Turnfest in Leipzig. Am Festdienstag trifft man auch die Leipziger Schulkinder mit verschiedenartigen Vorführungen auf dem Festplatz an. Gegen 13000 Kinder werden es sein, zur Hälfte Knaben und zur Hälfte Mädchen. Die Knaben turnen zunächst Stabübungen und die Mädchen Freilübungen. In beiden Massenvorführungen ist eine besondere Musik komponiert worden. Außerdem wird sich bei diesem Kinderturnen ein buntes Bild insofern gestalten, als auch eine ganze Menge der verschiedensten Spiele, wie Ball-, Netz- und Kampfsport, zur Vorführung kommen. Auch das Geräteturnen wird einen großen Teil des Programms einnehmen. Das Leipziger Schulkinderturnen steht auf einer sehr guten Höhe und ist für viele Städte schon vorbildlich gewesen. Die Mädchen werden in einer schmunzigen, dabei doch einfachen Kleidung auftreten.

S. E. K. Kinderhorte für schulpflichtige Kinder, deren Eltern sich ihrer Kinder während der schulfreien Zeit nicht annehmen können, sind immer mehr als ein Bedürf-